

Sekretariat: Schreinerstrasse 43, 8004 Zürich
Telefon 044 242 82 66
Telefax 044 242 82 69
E-mail: spstadtzh@spstadtzh.ch
Internet: www.spstadtzh.ch



Zürich, 29. August 2008

An die Zürcher Medien

**Medienmitteilung zur Pressekonferenz (Aufwertung Langstrassenquartier)
vom 29. August 2008**

Sehr geehrte Damen und Herren

Heute morgen hat die SP der Stadt Zürich zu zwei gewichtigen, das Langstrassenquartier aufwertende Massnahmen orientiert:

Die SP Stadt Zürich, und insbesondere die SP Zürich 4, stehen hinter den beiden Vorlagen „Aufwertung Helvetiaplatz“ (Volksabstimmung 28. September) und „Baulinienverschiebung Neufrankengasse“ (Volksabstimmung 30. November).

Zur Vorlage „Aufwertung Helvetiaplatz“

Die Aufwertung des Helvetiaplatzes kann nun – wie im kommunalen Richtplan festgehalten – in einem 1. Schritt realisiert werden. Die Vorlage geht auf eine Motion von alt Gemeinderat Emil Seliner, SP, zurück. Die Verlegung von rund 70 Parkplätzen ins Parkhaus bringt mehr Verkehrssicherheit, weniger Suchverkehr und eine attraktivere Aussenraumgestaltung für das Quartier. Es sind weiterhin rund 14 Kurzzeitparkplätze für das Gewerbe vorgesehen. Die Befürchtungen seitens Gewerbe sind unbegründet, bleiben doch die gleiche Anzahl Parkplätze von heute bestehen.

Zur Vorlage „Baulinienverschiebung Neufrankengasse“

Beatrice Reimann, Vizepräsidentin SP Stadt Zürich und Vizepräsidentin der Verkehrskommission, erläuterte die Haltung der SP zur geplanten Verschiebung der Baulinie.

Die Vorlage, welche am 30. November vors Volk kommt und zu der die Delegiertenversammlung bereits im Juli die Ja-Parole beschlossen hatte, bringt Rechtssicherheit für die Grundstückbesitzer/innen, das heisst sie sollen wissen, wie sie ihre Bauvorhaben und Renovationen planen können. Es soll Platz für die Tramlinie 1 vom HB nach Altstetten geschaffen werden, der Schöneggplatz soll endlich als richtiger Quartierplatz gestaltet werden. Und vor allem soll eine Strasse realisiert werden können, die das bewohnte Quartier vom Durchgangsverkehr entlastet. Das öffentliche Interesse und vor allem das Interesse der Quartierbevölkerung an einer Aufwertung des Quartiers ist gemäss Beatrice Reimann schwerer zu gewichten als das Interesse einiger weniger GrundstückbesitzerInnen.

Die Projektgegner nähmen gemäss Reimann in Kauf, dass Menschen in schlechten Häusern wohnen gelassen werden, kein Interesse an Investition und Renovation der Liegenschaften da sein kann und der Verkehr weiterhin mitten durchs Wohnquartier rollt.

Im Anhang erhalten sie die vollständige Pressedokumentation.

Mit freundlichen Grüssen und vielen Dank.

Susanne Twerenbold, Parteisekretärin